

TRENNUNGEN/SCHEIDUNGEN MIT KINDERN IN ANDEREN LÄNDERN/STAATEN: DÄNEMARK, LETTLAND, NORWEGEN, KENTUCKY (USA);

Vergleichsübersicht und die ISF- Studie

zusammengefasst von Rolf Fritz

Dänemark hat ein kindzentriertes System welches

- beide Eltern stärkt - **unverheiratete Eltern gleichstellt**
- 50/50 ermöglicht, aber nicht erzwingt
- Unterhalt fair und transparent berechnet
- Umzüge streng kontrolliert
- Konflikte durch Pflicht-Mediation professionell moderiert
- **Über 90 %** aller Trennungen mit Kindern – finden **komplett ohne Gericht** statt
- Nur **5–10 %** der Fälle gehen in ein gerichtliches Verfahren- davon sind die meisten **Unterhaltsstreitigkeiten, betreffen nicht Kontakt oder Umgang**
- In Dänemark ist Öffentlichkeit Standard, kann von den Eltern abgelehnt werden
- **Zeitablauf:** 1-3Monate für die Vorentscheidung – 9 Monate bis zur endgültigen Entscheidung (keine Trennungszeit bei Scheidungen)

Lettland 1

- * Erlaubt Scheidungen mit Kindern entweder **vor einem Notar** (nur bei vollständiger Einigung der Eltern)
 - oder **vor Gericht**, wenn keine Einigung besteht
 - Familiengerichte machen kaum Unterschiede **zwischen verheiratet und nicht verheiratet beim Thema Kinder.**
- wird ein **Scheidungs-/Familienverfahren** eröffnet: **nur 1 Verbundverfahren!**
D.h. die Gerichte trennen Sorgerechtsbelange **nicht in separate Verfahren auf**, sondern behandelt sie innerhalb eines einzigen Verfahrenskomplexes

Lettland ist **so schnell**, weil das System extrem **schlank, unkompliziert** und **gerichtscentriert** ist – ohne bürokratischen Zwischenschritte

Wichtig zu wissen ist auch, dass Lettland vollständig mit EU konformen Regelungen arbeitet, während Dänemark im Familienrecht vollkommen eigenständig agiert.

Lettland 2

- **Über 60-70 %** aller Trennungen mit Kindern werden **komplett ohne Gericht** geregelt.
- **Es gibt keine Pflicht zur Mediation oder anderer sozialer Dienste**
- Nur **30-40 %** der Fälle gehen überhaupt in ein gerichtliches Verfahren.
- Aus diesem einzigen Verfahren resultieren nur 5% (Beschwerden) mit einem 2. Verfahren
- In Lettland ist prinzipiell Öffentlichkeit zugelassen – kann auch auf Wunsch ausgeschlossen werden
- **Zeitablauf:** 1-3Monate für die Vorentscheidung und 10 Monate im Durchschnitt bis zur endgültigen Entscheidung (keine Trennungszeit)

Norwegen:

- Alle Entscheidungen sind wie in Lettland und Dänemark Kind zentriert und dienen nicht den Interessen der Eltern. - **unverheiratete Eltern sind gleichgestellt.**
- Das Land hat ein extrem gut organisiertes institutionelles Unterstützungs-System.
- **Der Umgang ist ein Recht des Kindes, nicht ein Recht der Eltern!**
- 50/50 ermöglicht, aber nicht erzwingt
- Unterhalt fair und transparent berechnet
- Umzüge bei Trennungen der Eltern/Kinder werden streng kontrolliert
- Konflikte werden durch die gesetzliche Pflicht zur Mediation reduziert
- **Über 60 %** aller Trennungen mit Kindern werden **komplett ausserhalb des Gerichts** geregelt. Nur **30-40 %** der Fälle gehen in ein gerichtliches Verfahren.
- Davon haben 15-25% ein 2. oder 3. Gerichtsverfahren
- In Norwegen sind alle Gerichtsverfahren öffentlich, in der Praxis wird die Öffentlichkeit bei Trennungen mit Kindern oft ausgeschlossen
- **Zeitablauf:** 1-3Monate für die Vorentscheidung – komplett bis 15 Monate (davon 12 Monate Trennungszeit)

KENTUCKY (US) hat seit 2018/2025 eine **gesetzliche Leitlinie** für gemeinsame elterliche Sorge und gleichmäßige Betreuung/Umgang.

- Der US-Staat geht **standardmäßig von geteilter Sorge und gleicher Zeitverteilung aus!**
Abweichungen sind nur möglich, wenn ein Elternteil **konkret nachweist**, dass 50/50 dem Kind schadet. Richter müssen detailliert begründen, warum sie von der Gleichverteilung abweichen!
- **Video-Calls sind gesetzlich geschützt.**
Häufigkeit und Dauer können im Gerichtsbeschluss festgelegt werden.
Behinderung digitaler Kontakte gilt als Umgangsvereitelung
- Umzüge, die die Gleichverteilung des Umgangs gefährden, werden **oft abgelehnt.**
- **60-Tage-Mitteilungspflicht** (erhöht von 30 Tagen)
- Mediation ist in den meisten Fällen verpflichtend.
- Wenn eine andere Person (z. B. Großeltern) über längere Zeit die Betreuung übernommen hat, können sie als **de facto gesetzliche Betreuer** anerkannt werden
- Großeltern werden extra benannt einschließlich deren Umgang mit den Kindern

- Der US Staat ist absolut streng gegen einseitige Sorgerechtsvergaben. „Sole Custody“ / Alleiniges Sorgerecht ist der **Ausnahmefall geworden**.
- Mit der 50/50-Regelung gingen **Sorgerechtsstreitigkeiten deutlich zurück**. Die Zahl der „High-Conflict“-Fälle sank. Eltern einigen sich häufiger außergerichtlich!
- Für eine Scheidung braucht es allerdings immer eine Gerichtsentscheidung
- **85–90 %** der Fälle haben **nur ein Verfahren**
- **10–15 %** haben **2 Verfahren**
- **3–5 %** haben **drei oder mehr Verfahren**
- **Öffentlichkeit ist Standard – aber bei Kindern wird dies häufig ausgeschlossen**
- Zeitablauf: 1-3Monate für die Vorentscheidung – komplett bis 15 Monate (davon 2 Monate Trennungszeit)

Bei nicht ehelichen Trennungskindern braucht es immer eine Verhandlung, wenn sich Eltern nicht einigen. Der Vater hat hier allerdings einige Nachteile.

In Deutschland gibt es natürlich eigene wichtige Studien zum Familienrecht

z.B. eine Studie des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ISF Mainz) -
2018 **Autoren:** **Dr. Thomas Meysen** (damals ISF Mainz, später SOCLES)
 Dr. Sabine Walper (Deutsches Jugendinstitut, DJI)
 ISF-Mainz-Forschungsteam

Dort werden die Schlüssel- Probleme benannt:

- * ***Kommunikationsabbrüche*** zwischen Eltern
- * ***Instrumentalisierung der Kinder***
- * ***Viele Verfahren über Jahre*** ohne Fortschritt
- * ***Fehlende Qualitätsstandards*** in der Jugendhilfe & den Gerichten
- * ***Überlastete Fachkräfte*** ohne Spezialisierung

Auch die Empfehlungen aus der Studie sind bekannt

- 1. Frühe Intervention** – sofort handeln, nicht warten.
- 2. Verbindliche Kooperation** zwischen Jugendämtern & Gerichten.
- 3. Klare Qualitätsstandards** für Gutachten, Umgang, Interventionen.
- 4. Kinderschutz in den Mittelpunkt** – Kinder brauchen eigene, unabhängige Ansprechpartner.
- 5. Professionalisierung** von Verfahrensbeiständen und Jugendhilfe.

Zusammenfassung

- * Das bedeutet man kennt seit langem in den Ministerien die Probleme im Familienrecht. Und man kennt natürlich auch die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Nachbarländern.
- * **Es gibt seit Jahren viele weitere wissenschaftlichen Dokumentationen die in die gleiche Richtung zielen!**
- Warum gibt es keine Reaktionen, die die Kinder aus dem Würgegriff der Institutionen befreien?

Es braucht Druck und vielleicht diese Pressekonferenz und es braucht es ihre Hilfe und die der Öffentlichkeit!